

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Henner Schmidt (FDP)**

vom 26. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Januar 2021)

zum Thema:

**Verlängerung des Experiments in der Friedrichstraße**

und **Antwort** vom 10. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Feb. 2021)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Henner Schmidt (FDP)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26357**  
**vom 26.01.2021**  
**über Verlängerung des Experiments in der Friedrichstraße**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Mitte von Berlin um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Werden unabhängig von einer möglichen Verlängerung der Versuchsphase der Verkehrsberuhigung in der Friedrichstraße die bisher gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse öffentlich vorgelegt und ausgewertet? Wenn ja, wann und auf welche Weise? Wenn nein, warum nicht?

Frage 2:

Wieso berichtet der Senat schon jetzt über einzelne ausgewählte Ergebnisse des Versuchs, während die Auswertungen noch nicht öffentlich vorliegen und vom Senat als nicht ausreichend aussagekräftig oder belastbar für eine Entscheidung bezeichnet werden?

Antwort zu 1 und 2:

Der Senat berichtete zentrale Ergebnisse aus dem Projektzwischenstand im Zusammenhang mit der Information über die fachliche Notwendigkeit der Projektverlängerung. Der Zwischenstand wurde im Dezember von Fachabteilungen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie des Bezirksamtes Mitte von Berlin erstellt und wird derzeit für eine Veröffentlichung vorbereitet.

Des Weiteren werden alle bisher gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse zusammen mit allen im weiteren Projektverlauf gewonnenen Ergebnissen und Erkenntnissen nach Abschluss des Verkehrsversuchs veröffentlicht.

Frage 3:

Wenn „die Corona-Sondersituation die Vergleichbarkeit der Projekt-Auswirkungen mit dem vorherigen Zustand erschwert“, (s. Pressemitteilung der Senatsverwaltung vom 22.01.2021), werden wohl auch die nächsten Monate nicht repräsentativ sein. Welche zusätzlichen Erkenntnisse kann unter diesen Umständen die Verlängerung der Versuchsphase dann noch erbringen?

Frage 4:

Weshalb wird der Versuch nicht abgebrochen und ein neuer Versuch gestartet, sobald sich die Verkehrsströme, die Situation von stationärem Einzelhandel, Gastronomie, Kunst- und Kultureinrichtungen, etc. wieder normalisiert haben?

Antwort zu 3 und 4:

Das Projekt „Flaniermeile Friedrichstraße“ soll eine Entscheidungsgrundlage dafür schaffen, ob und wie ggf. langfristige, dauerhafte Veränderungen erfolgen können, um die Friedrichstraße in einen attraktiven, modernen Stadtraum zu wandeln.

Die bislang vorliegenden Daten aus den untersuchten Bereichen (Verkehr, Umwelt und Wirtschaft) bilden keine valide Basis zur Ableitung von belastbaren und aussagekräftigen Ergebnissen, weil einerseits aufgrund der Pandemie-Situation nicht alle vorgesehenen Erhebungen durchgeführt werden konnten. Andererseits unterliegen die Daten der stark beschränkten Aussagekraft von in Zeiten der Pandemie erhobenen und somit - im Vergleich zum Vorherzustand - stark veränderten Daten. Unter diesen Umständen war der Projektzeitraum als zu kurz zu bewerten (August 2020 bis Januar 2021). Durch die Projektverlängerung können jedoch sowohl ausstehende Untersuchungen erfolgen als auch umfassende Datenreihen generiert werden, die belastbare und seriöse Ergebnisse für das Projekt „Flaniermeile Friedrichstraße“ erlauben. Gegebenenfalls auftretende Datenverzerrungen durch die Pandemie sollen durch geeignete Auswertungen im weiteren Versuchszeitraum berücksichtigt werden.

Nach Auskunft der Wirtschaftsförderung des Bezirksamts Mitte von Berlin begrüßen sehr viele Gewerbetreibende die Projektverlängerung. Sie sind bereits auf die Wiederöffnung der Geschäfte vorbereitet und betrachten die „Flaniermeile Friedrichstraße“ dabei als Chance, über Sondernutzungsanträge und die Nutzung der kostenfrei bereitgestellten sog. „Showcases“ weiterhin an der Gestaltung des öffentlichen Straßenraums mitwirken zu können.

Frage 5:

Welches sind die konkreten nächsten Schritte und Meilensteine des von der Senatsverwaltung zugesicherten „Austauschs mit Anrainern, interessierten Bürger\*innen und Verbänden“ über die Optimierung des Projekts, wie auch für die geplanten „Debatten mit der Stadtgesellschaft und den Anrainern auf Basis robuster Daten“ (s. obengenannte Pressemitteilung)?

Antwort zu 5:

Die Wirtschaftsförderung des Bezirksamts Mitte von Berlin steht als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle in stetem Kontakt zu den Anrainerinnen/Anrainern vor Ort und dient als zentrale Schnittstelle zwischen Anrainerinnen/Anrainern und Verwaltung. Bei der gestalterischen und technischen Umsetzung der Planungen vor Ort sollen die Anrainerinnen/Anrainer darüber hinaus wieder durch ein im Auftrag des Bezirksamts Mitte tätiges Dienstleistungsunternehmen begleitet und unterstützt werden.

Wie auch in der ersten Projektphase soll der intensive Dialog und die gute Zusammenarbeit mit Anrainerinnen/Anrainern und Gewerbetreibenden bei der Gestaltung der „Flaniermeile Friedrichstraße“ in der zweiten Projektphase fortgeführt werden. Geplant ist hierfür weiterhin - wie in der ersten Projektphase - die Durchführung von Netzwerktreffen, bei denen Anrainerinnen/Anrainer untereinander sowie mit den beteiligten Verwaltungen in direktem Dialog zum Projekt treten können.

Im Rahmen der Begleituntersuchungen sind darüber hinaus eine Befragung von Gewerbetreibenden sowie eine vor Ort-Befragung von Passantinnen/Passanten der „Flaniermeile Friedrichstraße“ zu ihrem Nutzungsverhalten, zur Wahrnehmung der Umgestaltung und zum Image der Friedrichstraße vorgesehen. Beide Befragungen mussten aufgrund der Pandemiesituation verschoben werden.

Frage 6:

Beginnt mit der Verlängerung der Versuchsphase nun auch der in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 18/25881 zugesicherte Austausch über weitergehende Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Fußgängerfreundlichkeit der Friedrichstraße? Welches sind dafür die nächsten Schritte?

Antwort zu 6:

Die bisher gewonnenen Erkenntnisse aus dem Austausch mit den Anrainerinnen/Anrainern sowie Interessengruppen, den Hinweisen aus der Bevölkerung, Ortsbesichtigungen und dem Zwischenstand werden voraussichtlich bis Mai dieses Jahres zu entsprechenden Anpassungen führen. Derzeit werden hierzu Abstimmungen zur Vorbereitung einer entsprechenden verkehrsrechtlichen Anordnung und der damit verbundenen Umsetzung vor Ort geführt.

Frage 7:

Wird die im Dezember 2020 öffentlich erwähnte Option einer räumlichen Ausdehnung der Verkehrsberuhigung in der Friedrichstraße weiterverfolgt? Wenn ja, was ist dazu der aktuelle Stand der Dinge?

Antwort zu 7:

Eine Ausdehnung des bisherigen Versuchsfeldes ist aktuell nicht vorgesehen, es werden jedoch Maßnahmen zur Verringerung der Verkehrsverdrängung in der Charlottenstraße geprüft.

Berlin, den 10.02.2021

In Vertretung  
Ingmar Streese  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz